



Claus Witte (links) und Harry Koch (rechts) begutachten zusammen mit Torsten Eurich die neue Photovoltaikanlage. Foto: Ziegert

Enormer Einsparfaktor

EINWEIHUNG Solaranlage auf dem Dach der Gelnhäuser Tafel installiert

GELNHAUSEN (az). Die Gelnhäuser Tafel setzt auf erneuerbare Energie: Auf dem Dach des Vereinsgebäudes in der Cassebeerstraße in Gelnhausen hat die Firma Main-Kinzig-Solar vor Kurzem eine Photovoltaikanlage installiert, durch die die Tafel zukünftig 70 Prozent ihres Stroms um zirka 25 Prozent günstiger als bisher beziehen kann. Investor Torsten Eurich hatte die Anlage gemeinsam mit dem Vorstand der Tafel geplant und errichtet.

„Das Dach ist mir sofort ins Auge geschossen, einfach ideal für eine Photovoltaikanlage“, sei die Beschaffenheit und die Ausrichtung der 400 Quadratmeter großen Fläche für eine derartige Installation nahezu perfekt, erklärt Eurich. Gemeinsam mit dem Tafel-Vorsitzenden Claus Witte und dem ehrenamtlichen Geschäftsführer Harry Koch machte er sich jetzt nach der Fertigstellung ein Bild von der 40-Kilowatt-Anlage, die in den nächsten Jahren den Hauptteil der Stromversorgung für die Tafel übernehmen wird.

„Durch den Umstieg auf erneuerbare Energie begrenzt die Tafel zum erheblichen Teil ihre Stromkosten und kann mit den freien finanziellen Mitteln ihre helfenden Tätigkeiten weiter ausbauen“, sei die Begrenzung auf 20 Cent pro Kilowattstunde für die Tafel

» Durch den Umstieg auf erneuerbare Energie begrenzt die Tafel zum erheblichen Teil ihre Stromkosten und kann mit den freien finanziellen Mitteln ihre helfenden Tätigkeiten weiter ausbauen. «

in den nächsten Jahren bei vermutlich steigenden Stromkosten ein enormer Einsparfaktor. Zudem erzeugt die Anlage laut Eurich ohne Geräusentwicklung und Schadstoffausstoß sauberen und umweltverträglichen Strom, die Umwelt werde dadurch jährlich mit 28.000 Kilogramm weniger Kohlenstoffdioxid belastet. 30

Prozent des Strombedarfs muss die Tafel allerdings weiterhin wie bisher dazu kaufen.

Die Kosten für die Anlage hat komplett der Investor übernommen, der die Anlage nach 20 Jahren an die Tafel übergeben wird. Dann hat sie noch fünf weitere Jahre Garantie und die Tafel kann den Strom noch günstiger beziehen. Bislang werden jetzt Verwaltung, Lebensmittel-Kommissionierung und die Kühlanlagen mit dem Solarstrom versorgt, Tafel-Geschäftsführer Harry Koch hat aber schon neue Ideen. „Wir schauen bereits nach Elektrofahrzeugen“, bietet sich da ein weiteres enormes Einsparpotenzial an. Der Fuhrpark verursacht jährlich enorme Kosten bei der Tafel, die Benzinpreise spielen dabei eine wesentliche Rolle. Wenn zukünftig die Fahrzeuge, die Lebensmittel abholen oder ausfahren, mit Strom vom Dach des Tafel-Gebäudes angetrieben werden, könnte auch ein großer Teil dieser Ausgaben eingespart werden.